

Studien zur Geschichte der italienischen Presse
herausgegeben von Dr. Adolf Dresler, Reichshauptamtsleiter

Die politische Verbundenheit, die zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien in Form der Achse Berlin-Rom besteht, schließt eine enge kameradschaftliche Verbundenheit zwischen der Presse beider Länder ein. Infolgedessen ist es eine besondere Aufgabe der deutschen Zeitungswissenschaft, sich mit der italienischen Presse zu befassen. Dieser Aufgabe soll die Schriftenreihe „Studien zur Geschichte der italienischen Presse“ dienen

Als 1. Heft erschien:

**Der Einheitsgedanke in der
italienischen Presse und Publizistik**

1789—1815

Der Gedanke der Zusammenfassung der zahlreichen italienischen Einzelstaaten zu einem Einheitsstaat hat sich zuerst in der Literatur, in Wissenschaft, Kunst und Dichtung geäußert. Seinen politischen Ausdruck erhielt dieser Gedanke durch die französische Revolution, die zum ersten Male in Italien ein starkes politisches Bewußtsein weckte. Trägerin des Einheitsgedankens im politischen Sinne wurde die Presse und die Publizistik, die nach Verkündung der Pressefreiheit in den Jahren 1790—1800 sich zum ersten Male frei zu äußern vermochte. Die Journalisten dieser Zeit waren zugleich Publizisten und Politiker. Die Verwirklichung des Einheitsgedankens wurde jedoch durch das Pariser Direktorium und Napoleon verhindert. Die Presse, die den Einheitsgedanken vertrat, wurde verfolgt und unterdrückt, ihre Journalisten wurden mundtot gemacht. In den Jahren 1800—1815 brachte Napoleon durch strenge Zensurmaßnahmen die eben erwachte „öffentliche Meinung“ Italiens völlig zum Schweigen.

Diese für die Geschichte Italiens überaus wichtige Zeit und die hervorragende Rolle, die Presse und Publizistik in ihr gespielt haben, wird uns durch diese Arbeit in umfassender Weise nahegebracht. Die Arbeit, die die erste politische Wirkung der italienischen Presse darstellt, füllt eine Lücke in unserer Kenntnis der Geschichte der italienischen Presse.

RM 2.85

Vom gleichen Verfasser erschien außerdem in unserem Verlag:

Cavour und die Presse

Kein Geringerer als der Duce selbst hat die überragende Gestalt des italienischen Bismarcks, des Grafen Cavour, zum Gegenstand eines historischen Dramas gemacht, das seine deutsche Uraufführung in Berlin am 9. Mai d. J. in Gestalt einer deutsch-italienischen Freundschaftskundgebung in Anwesenheit des italienischen Ministers Pavolini erfuhr. Wie sehr sich Cavour bei seiner auf die Befreiung und Einigung Italiens abzielenden Politik der Presse bedient hat, wird uns ausführlich in diesem Werk des Verfassers geschildert. Der Duce, dem der Verfasser seine Arbeit persönlich überreichen konnte, hat ihm hierfür sein Interesse bekundet und seine Anerkennung ausgesprochen.

RM 3.—

Der Münchener Beobachter 1887-1918

Als der Führer Adolf Hitler im Jahre 1920 mit der Erwerbung des „Völkischen Beobachters“ die Grundlage für die Entstehung der Nationalsozialistischen Presse schuf, war dieser „Völkische Beobachter“ ein kleines, kaum bekanntes Wochenblättchen, dessen Vorgeschichte im Dunkel lag. Daß diese Vorgeschichte nunmehr gründlich erforscht und dargestellt worden ist, verdanken wir dem Verfasser, dem es trotz der Schwierigkeiten des lückenhaften Materials gelungen ist, die Geschichte des „Münchener Beobachters“, wie der „Völkische Beobachter“ bis 1919 hieß, von seiner Gründung im Jahre 1887 bis zum Tode des Gründers des Verlages Franz Eher im Jahre 1918 zu verfolgen. Der Verfasser läßt uns einen Blick in das Münchener Zeitungsleben zu Ende des 19. und zu Anfang des 20. Jahrhunderts tun, aus dem heraus der ursprünglich als kleines Vorstadtblatt gegründete „Münchener Beobachter“ sich zu seiner heute führenden Stellung innerhalb der gesamten Presse Groß-Deutschlands entwickelt hat.

Wer diesen in der Geschichte der Presse einmaligen Aufstieg kennen lernen will, wird nicht verfehlen dürfen, Dreslers Schrift in die Hand zu nehmen.

RM 3.—

Diese beiden Arbeiten Dreslers sind in der Reihe „Zeitung und Leben“, herausgeg. von Prof. Dr. d'Ester, als Bd. 60 u. 76 erschienen.

Diesen Schriften Dr. Dreslers, der als bester Kenner der italienischen Presse gelten darf, wird vielseitiges Interesse begegnen. Fordern Sie Prospekte und bereiten Sie eine Sonderwerbung vor.

KONRAD TRILTSCH VERLAG WÜRZBURG-AUMÜHLE